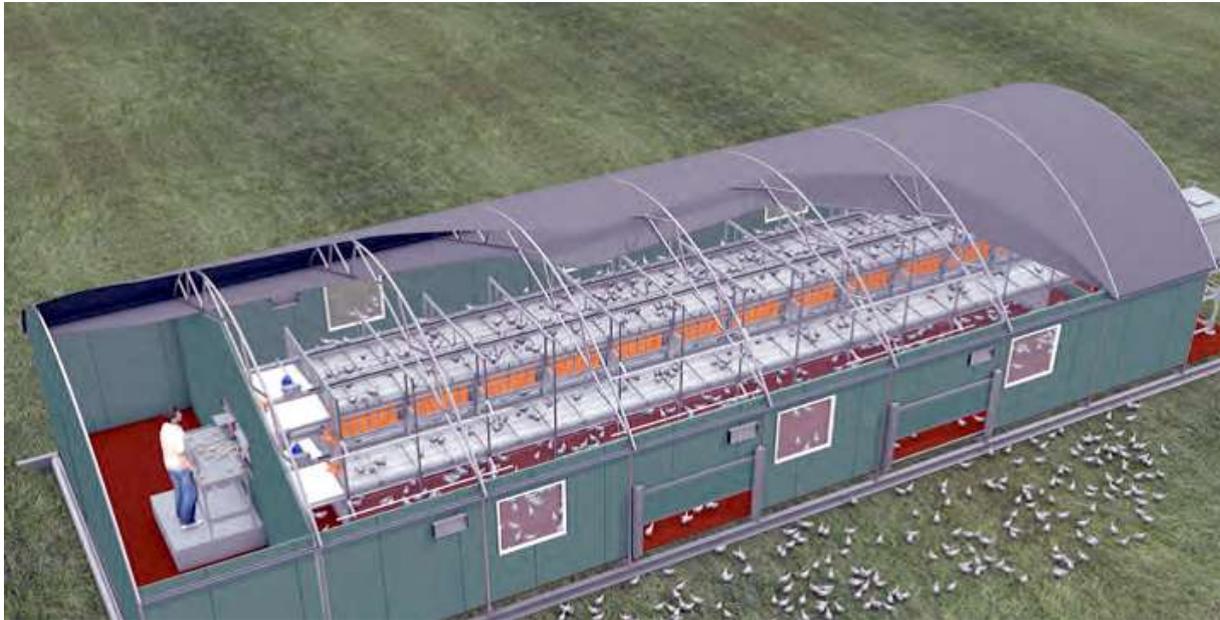


Ein bisschen weniger mobil: Auf Kufen unterwegs



Die meisten großen Mobilställe haben Kufen. Einige lassen sich mit einem Fahrwerke nachrüsten. Foto: Big Dutchman

Ställe auf Kufen werden in der Praxis weniger häufig versetzt als mobile Ställe mit Rädern. Manche Betriebe haben drei feste Standorte für den Kufen-Stall und wechseln zwischen diesen. So können sie mit festen Strom- und Wasseranschlüssen arbeiten. Der erste dieser Ställe auf Kufen wurde von Wördekemper Kollenberg auf den Markt gebracht. Der Stall ist eine Rundbogenhalle ohne festen Boden. Der Mist wird mit dem Frontlader aufgenommen, wenn der Stall verzogen wird. Die Silos werden zusammen mit dem Stall umgesetzt.

Klima: Ein gutes Stallklima wird durch eine natürliche Querlüftung erreicht. Meistens ist der Stall mit einer Kotgrube ausgestattet, der Kaltscharraum ist in der Verlängerung des Stalls angesetzt. Das

Wördekemper-Modell ist bewährt und hat ein gutes Preis-Leistungsverhältnis.

Modelle: Den Teilmobilstall verfeinert hat die Firma Big Dutchman. Der „Natura-Camp“ hat einen festen Boden. Dank einer Natura-Step-Voliere hat der Stall Platz für rund 1.000 Bio-Hennen. Der Stall ist funktionell. Big Dutchman fertigt dieses Modell serienmäßig, wodurch der Preis bei rund 110 Euro pro Öko-Hennenplatz liegt und damit vergleichsweise günstig ist. Im Jahr 2018 soll für das Modell ein Fahrwerk auf den Markt kommen. Ähnlich wie das Modell von Big Dutchman aber mit Fahrwerk und damit auch teurer ist das Mobil von der Firma Fienhage, Der Tierplatz kostet 140 bis 160 Euro. Das Modelle ist mit der Voliere Easy 100 ausgestattet.

Ein bisschen weniger mobil: Auf Kufen unterwegs



Auch Puten werden in Mobilställen gehalten.

Unten: Hütten aus der Outdoor-Sauenhaltung wurden zu Geflügelmastställen umgebaut. Die Hütten sind mobil. Über eine Traverse werden sie an den Frontlader gehängt und versetzt.

